

*Ruhet
das*

♥
Maggie
Stiefvater

Licht

Roman

script 5

ein Fan von uns zu sein. »Falls dir einer von ihnen als Mensch über den Weg laufen sollte, sag mir Bescheid, ja? Und zwar *bevor* dein Dad ihn ausgestopft in seiner Menagerie aufgestellt hat, okay?« Um meinen Worten ein bisschen die Schärfe zu nehmen, sprach ich »Menagerie« übertrieben französisch aus.

Isabel warf mir einen so finsternen Blick zu, dass es mich nicht gewundert hätte, wenn ich zu Stein erstarrt wäre. »Wo wir gerade von Menagerien sprechen«, gab sie zurück, »wohnst du jetzt ganz allein in diesem riesigen Haus?«

Nein, ich wohnte nicht dort. Ein Teil von mir wusste zwar, dass es nun an mir gewesen wäre, Becks Platz einzunehmen und die Rudelmitglieder zu empfangen, wenn sie nach dem Winter wieder ihre menschliche Gestalt

annahmen; es wäre an mir gewesen, nach den vier neuen Wölfen Ausschau zu halten, die sich bald zurückverwandeln würden. Doch ein anderer Teil von mir hasste die Vorstellung, in diesem Haus herumzugeistern, ohne die geringste Hoffnung, Beck jemals wiederzusehen.

Außerdem war das nicht mein Zuhause. Mein Zuhause war Grace.

»Ja«, beantwortete ich Isabels Frage.

»Lügner«, sagte sie mit einem wissenden Lächeln. »Grace ist tausendmal besser im Lügen als du. Und jetzt sag mir mal, wo ihr hier die Medizinbücher habt. Guck nicht so überrascht – ich bin bestimmt nicht zu meinem Vergnügen hier.«

»Das hätte ich auch nicht erwartet«, entgegnete ich und deutete in eine Ecke des

Ladens. »Aber mir ist so schnell einfach nichts eingefallen, was du hier wollen könntest.«

Isabel ließ sich von ihrem Hocker gleiten und ging in die Richtung, in die ich gedeutet hatte. »Ich bin hier, weil Wikipedia mich mal wieder im Stich gelassen hat.«

»Man könnte ein ganzes Buch darüber schreiben, was man im Internet nicht findet«, sagte ich und das Atmen fiel mir wieder leichter, jetzt, nachdem Isabel aufgestanden war. Ich nahm eine Rechnungskopie und fing an, sie zu einem Papiervogel zu falten.

»Du musst es ja wissen«, erwiderte Isabel. »Schließlich warst *du* mal das Märchenwesen.«

Ich zog eine Grimasse und faltete weiter meinen Vogel. Der Strichcode der Rechnung

zeichnete ein gleichmäßiges Muster auf einen der Flügel, wodurch der andere zu groß wirkte. Ich nahm einen Stift und wollte auch den zweiten Flügel mit Streifen versehen, damit der Vogel perfekt war, überlegte es mir dann aber anders. »Wonach suchst du eigentlich? Richtige medizinische Fachliteratur haben wir nicht viel. Nur so Ganzheits- und Selbsthilfekram.«

Isabel, die mittlerweile vor dem Regal kniete, meinte: »Keine Ahnung. Das weiß ich erst, wenn ich's sehe. Wie heißt denn dieser Wälzer noch mal? Wo alles drinsteht, was bei einem Menschen so schief laufen kann?«

»*Candide*«, sagte ich, doch es war niemand im Laden, der meinen Witz verstanden hätte, darum schlug ich nach einer Weile vor: »Meinst du vielleicht den *Pschyrembel*?«

»Ja, genau.«

»Den haben wir nicht da. Aber ich kann ihn dir bestellen.« Ich musste gar nicht erst im Bestand nachsehen, um zu wissen, dass ich recht hatte. »Neu ist der nicht ganz billig, aber ich kann versuchen, ihn irgendwo gebraucht zu finden.« Ich zog meinem Papierkranich einen Faden durch den Rücken und kletterte auf die Theke, um ihn an die Decke zu hängen. »Aber ist das nicht vielleicht ein bisschen übertrieben? Ich meine, es sei denn, du hast beschlossen, Ärztin zu werden.«

»Ich hab drüber nachgedacht«, erwiderte Isabel so spitz, dass mir erst klar wurde, was sie mir da gerade anvertraut hatte, als mit einem *Pling* die Ladentür aufschwang und ein weiterer Kunde hereinkam.